

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Frihlinrhimnuss an meinen liäpen Bruother : [Stanislaus an Ladislaus]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

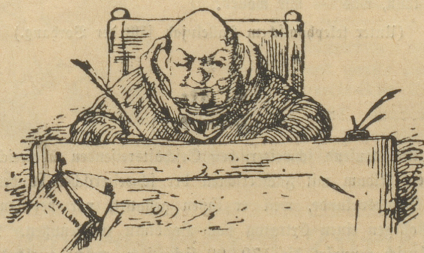
Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

### Frihlinrhimnuß an meinen liäpen Bruother.



Scheen isch, Muder Rathur! teiner Erphindung Brachd,  
Siebzehn hunderth und füzg haß Klopfftock in Züriß gesachd.  
Nicht in then Drian der Wälten alle  
Will ich mich stürbz in keinem Valle,  
Schriep er und nahm ein Schifflein und schbannte thi Seegel,  
Damalz waren in Züriß noch keine rattikahlen Pfüegel!  
Im Frihling blihten die Beime um jetes Hauß,  
Es tuffteten sil Blumen und Sträuße, aper ohne „Strauß“.  
Ther klahre See wahr noch durch kein Dampfisch endweicht  
Und durch kaine ferbehlte Brike ohne Kopp, wie heut.  
Pylger Wolf—arteten fon Rabberschwil über Hurden  
Mitt Erbsen im Schuh, bis sie selig wurden.  
Und an der Uffnau sorbei machden sie des Kreizes Zeichen,

Thaß ter Deifel Ulrich fon Hüttens mußte weichen.  
Anbetten mit Klopfftock will ich und in Entzückung fergehn,  
Weil die Deutscher Räben fürs Kloster so herrlich stehn!  
Nur um den Tropfen am Eimer mecht ich schwaben,  
Halleluja, ein Tropfen fom Eimer kennt mich erlaben!  
Zir thieß Jahr habe ich's noch mögen erbätten,  
Thaß kaine Maientresche sind eingeträtten,  
Thurch thie Firpitte der Sanctæ Virginis Mariæ  
Trinken wir Kappenzeiner dann Otktoberthee.  
Honolaluja — der Tropfen fom Eimer würdt unz schmelken  
Auf nächsten Windtherr nähsch Stokfisch und Schneeggen.  
Ther Himmel isch so blau und klar und pheimerlich  
Und schohn seit 14 Tagen nicht Meer schneierlich.  
Das Blihen will am Zürißsee nicht enden,  
Nun, armeß Herbz, es muß sich Alles wenden.  
Opshohn ferschwunden allerortz der wahre Glauben,  
Geratten einemwäg in Bändlikon thi Trauben.  
Wie herrlich tuffthet an dem Zürißsee ther Flieder;  
Dort seh ich mich mit Leisenbett und finge Lirer,  
Womit ich stez ferpleib Jahr ein Jahr aus  
Tein allerlistpster Freint und Bruother Stanislaus.